

Chronik

Wie alles begann

1950 wurde der **Spielmannszug** im Turn- und Sportverein Oberzwehren durch den Turnbruder **Bruno Diederich** neu gegründet.

Die Männer der ersten Stunde waren die Turnbrüder Hellmuth Christ, Gerhard Fleck, Willi Kilian, Gerhard Rudolph, Karl-Heinz Rudolph, Georg Schaub, Hubert Voss und Heinrich Wassmuth.



Bruno Diederich (1950 - 1965)

Kurze Zeit später kamen noch Walter Beyer, Edgar Delpho, Hans-Jörg Linnemann, Walter Plettenberg und Karl Wagner hinzu.

Mit aus dem Krieg geretteten Instrumenten fanden die ersten Übungsstunden im Gasthaus „Zum Lindenhof“ statt. Noten waren keine vorhanden, die Musikstücke wurden nur nach Gehör eingeübt.

Am 1. Mai 1951, bei einem Umzug zur Maikundgebung von Niederzwehren zum Rathaus, konnte sich der neugegründete Spielmannszug zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorstellen. In den Jahren 1953 bis 1954 war der Zuwachs so stark, dass Georg Brier zusätzlich bei der Ausbildung der Flötisten eingesetzt wurde. In der Folgezeit wurden weitere Instrumente, wie Fanfaren und eine Lyra, eingesetzt.

Im Jahre 1958 wurde aufgrund der regen Nachfrage vieler Jugendlicher der **Schüler-Spielmannszug** ins Leben gerufen.

Bruno Diederich übernahm auch hier die Ausbildung und Leitung, unterstützt von Hellmuth Christ bei der Trommelausbildung. Zu dieser Zeit war Lyra-Spielerin Karin Knorr das erste Mädchen in den Spielmannszügen Nordhessens.

Erster Umbruch

Im September 1962 fand Bruno Diederich, der neben seinen Aufgaben als Leiter der Spielmannszüge noch weitere Ämter im Turngau Nordhessen bekleidete, Unterstützung in **Kurt Richter**, der als Absolvent des Konservatoriums die nötigen Voraussetzungen eines zusätzlichen Übungsleiters mitbrachte.



Kurt Richter (1965 - 1977)

Mit Kurt Richter begann die Umgestaltung des Spielmannszuges zum Musikzug. Noten- und Harmonielehre waren nunmehr Bestandteil der Ausbildung. Zu den bereits vorhandenen Fanfaren kamen einige Trompeten und später ein Tenorhorn, um damit eine Harmoniebesetzung zu schaffen.

Trauer um Bruno Diederich

Am 1. Mai 1965 traf uns ein schwerer Schicksalsschlag. Wieder im Einsatz bei einer Mai-Kundgebung vor dem Rathaus erlitt Bruno Diederich unmittelbar nach der Veranstaltung einen Herzinfarkt, dem er, trotz sofortiger Einlieferung in ein Krankenhaus, kurze Zeit später erlag.

An Bruno Diederich, Gründer des Spielmanns- und Schülerzuges, langjähriger Landesjugendfachwart, Gaufachwart für das Musik- und Spielmannswesen und Vereinsoberturnwart, sei an dieser Stelle in besonderer Dankbarkeit gedacht – ebenso an alle anderen Musiker, die im Laufe der Jahre von uns gegangen sind.

Der schwere Verlust von Bruno Diederich ließ unsere Gemeinschaft noch enger zusammenwachsen. Der Übungsbetrieb wurde aufrechterhalten. Die Ausbildung der Flötisten im Seniorenzug übernahm Hans Philipp Prall, die der Trommler Hellmuth Christ, während Kurt Richter weiterhin die Fanfaren, Trompeten und Tenorhörner betreute. Die Übungsstunden für die Flötisten im Schülerspielmannszug führte Hans-Jörg Linnemann weiter, der dabei zeitweise von Georg Brier unterstützt wurde, der sich außerdem als Stabführer bei Umzügen zur Verfügung stellte.

Wandel zum Musikzug

Die intensive Schulung und Ausbildung durch Kurt Richter, der Besuch von Gau- und Landeslehrgängen sowie die Teilnahme an den Landestreffen brachte eine stetige Leistungssteigerung mit sich. Nach und nach wurden weitere Instrumente wie Flügelhörner, Tenorhörner, Posaunen, Klarinetten, Bariton und Bass angeschafft und wirkungsvoll in die Besetzung einbezogen. Diese Instrumente wurden von den noch verbliebenen Trommlern und Flötisten übernommen.

Zu diesem Zeitpunkt war die Umstrukturierung vom reinen Spielmannszug zu einem volkstümlichen **Musikzug** vollzogen. Es war nicht immer leicht, und mancher Spielmann nahm an dieser Veränderung nicht teil.

Mit den neuen Aufgaben war gleichzeitig eine Ausweitung des musikalischen Angebotes erforderlich. Neue, ungewohnte Rhythmen mussten einstudiert werden. Die Marschmusik trat immer mehr in den Hintergrund. Nunmehr waren Volks- und Tanzmusik sowie Walzer und anspruchsvolle Konzertstücke gefragt.

Der Schülerspielmannszug hatte weiterhin Bestand. Von 1970 bis 1983 war Hans Philipp Prall für die Leitung sowie die Ausbildung der Flötisten/innen verantwortlich. Von 1973 bis 1974 hatte Hans-Jörg Linnemann dieses Amt inne. Hellmuth Christ bildete weiterhin die Trommler aus. Unterstützt wurden sie in der Ausbildung für die Flöten von Werner Georg.

Nachdem uns 1977 Kurt Richter aus persönlichen Gründen verlassen hatte, übernahm **Herbert Rudolff** den Dirigentenstab des Musikzuges. Er war ein echter Profimusiker und unter seiner Leitung wurden neue Akzente gesetzt. Wir lernten bei ihm auf andere Art und Weise, die Musik zu verstehen.

Herbert Rudolff verließ uns 1980.

Das Blasorchester wird geboren

Sein Nachfolger wurde 1981 **Hans Philipp Prall**, der den großen musikalischen Eindruck, den Herbert Rudolff bei uns hinterließ, aufgriff. Durch stetige Weiterbildung in der Bundesmusikschule des deutschen Turnerbundes in Bad Gandersheim legte er im November 1983 mit Erfolg die Dirigentenprüfung ab. Aus den eigenen Reihen gewannen wir so einen Dirigenten, der dieses Amt 19 Jahre lang bekleiden sollte. Zu diesem Zeitpunkt vollzog sich ein erneuter Wandel: Das **Blasorchester** war geboren.



Hans Philipp Prall (1981-2000)

Durch diesen Wandel wurde ein weiterer Schritt nach vorn getan, das Blasorchester erlangte in den Folgejahren unter der Leitung von Hans Philipp Prall eine Reife, die bis heute noch Bestand hat. Daran konnte auch die bedauerliche Entwicklung, dass der Schülerspielmanszug Anfang 1983 aufgelöst werden musste, keinen Abbruch tun.

Hans Philipp Prall und seine Helfer Erich Johann und Erika Manß schafften es immer wieder, durch qualitative Ausbildung Jugendliche für das Musizieren zu gewinnen und so Stück für Stück den nötigen Nachwuchs für das Blasorchester heranzubilden. In 1985 konnte so die erste Jugendbläsergruppe bei einem Konzert ihr Debüt geben.

Die Rückkehr der Spielmannsmusik

Das 40-jährige Jubiläum im Jahr 1990 stand unter dem Motto "Vom Spielmannszug zum Blasorchester". Beim Jubiläumskonzert spielten die Musiker aus den Reihen des Blasorchesters einige Stücke mit Trommeln und Pfeifen, um an die "alte Zeit" zu erinnern. Nach Aufruf unseres Gründungsmitglieds **Hellmuth Christ** nahmen viele ehemalige Spielleute diesen Auftritt als Anreiz, den **Traditionsspielmannszug** ins Leben zu rufen, welcher dann 1991 zum 100jährigen Jubiläum des TSV Oberzwehren seinen ersten Auftritt hatte. Das Publikum war so begeistert, dass diese Spielleute mit Freude und Spaß an der Sache weiter machten.

Eine Ära geht zu Ende

Im Jahr 2000 konnte das Blasorchester des TSV 1891 Kassel-Oberzwehren seinen 50. Geburtstag feiern. Mit einem Jubiläumskonzert und einem Kommersabend wurden die Feierlichkeiten am 29. April 2000 eingeleitet. Während dieser Veranstaltung konnten immerhin noch acht Gründungsmitglieder von ehemals 14 besonders geehrt werden.

Nach all den Feierlichkeiten und Jubiläen beschloss Hans Philipp Prall, dass der 50. Geburtstag des Blasorchesters ein Anlass sei, als Dirigent aufzuhören und einem jüngeren Übungsleiter Platz zu machen.

Somit endete am 6. August 2000 eine Ära, die Hans Philipp Prall fast 50 Jahre zuvor im damaligen Spielmannszug in Gang setzte. Damals noch als Flötist, später dann auch als Flügelhornist und ab 1981 als musikalischer Leiter. Unter seiner Leitung vollzog sich der Wandel vom Musikzug zum heutigen Blasorchester. Durch ihn entstand ein Orchester, welches weit über die Grenze Kassels bekannt ist.

Mit **Mathias Männel**, der von Hans Philipp Prall selbst unter den vielen Bewerbern als Nachfolger ausgesucht wurde, fand das Blasorchester einen jungen, studierten und engagierten Musiker, der den von seinem Vorgänger eingeschlagenen Weg fortführte, dabei allerdings auch seinen eigenen Stil und sein eigenes Verständnis für Musik einbrachte. Er sollte in den nächsten sieben Jahren beim Blasorchester den Ton angeben.



Mathias Männel (2000 - 2007)

Das Jugendorchester

Zu Beginn des neuen Jahrtausends befanden sich außergewöhnlich viele interessierte und talentierte Jugendliche in der Instrumental- und Musikausbildung. In dieser Zeit entstand unter der Leitung von Jugendleiterin Nicole Sadtkowski-Männel das Jugendorchester. Gemeinsam mit weiteren ehrenamtlichen Helfern (Klaus Diederich, Ronja Bäumner, Konrad Gärtner) gelang es ihr, Jugendausbildung auf hohem Niveau zu praktizieren, bei der auch Spaß und ein gutes Miteinander großgeschrieben wurden.

Volkstümliche Musik

Im Sommer 2007 gründeten einige Musiker aus den Reihen des Blasorchesters die „Freunde der Egerländer Blasmusik“. Dieses kleine Ensemble bietet insbesondere den Liebhabern der volkstümlichen Musik ein umfangreiches Repertoire.

Übergang

Als Mathias Männel im September 2007 das Blasorchester verließ, übernahm der bis dahin stellvertretende musikalische Leiter **Detlef Gärtner** für ein Jahr das Amt des Dirigenten.

Detlef Gärtner hat im Jahr 1996 über das Blasorchester den Dirigentenschein bei der Bundesmusikschule in Bad Gandersheim gemacht. Er war seitdem unser 2. Dirigent und stellvertretender musikalischer Leiter.



Detlef Gärtner (2007 - 2008)

Ein neuer Mann am Notenpult

Im September 2008 übernahm **Karl Traugott Goldbach**, ein studierter und promovierter Musikwissenschaftler und Komponist den Platz am Notenpult.

Mit Karl Traugott Goldbach ist es dem Blasorchester gelungen, einen jungen und engagierten Musiker zu verpflichten, der auch künftig neue Wege in der musikalischen Arbeit mit uns gehen wird.



Karl Traugott Goldbach (seit 2008)

Nachwuchsarbeit wird weiterhin großgeschrieben

Aktuell kümmert sich Benny Oschmann als musikalischer Leiter des Jugendorchesters um unsere jungen Talente. Unterstützt wird er in der Instrumentalausbildung von Elvira Prall, Edith Gärtner und Klaus Diederich.

Die im Jahr 2007 eingeführte Blockfötenausbildung unter der Leitung von Jugendleiterin Elvira Prall (zeitweise unterstützt durch Edith Gärtner, Patricia Trinter und Nicole Reubert) rundet als Einstiegsprogramm für unsere Jüngsten das aktuelle Ausbildungsangebot ab.

Zum Abschluss ...

In unserem Blasorchester war und ist seit jeher ein Kommen und Gehen zu verzeichnen. Durch Studium, Weiterbildung, Beruf und Familie verlassen uns immer wieder Musiker und Musikerinnen. Auch der gesellschaftliche Wandel und die Konkurrenz durch viele neue Freizeitangebote sind einflussgebend. Trotz allem haben wir derzeit rund 35 aktive Mitglieder im Orchester sowie 20 Kinder und Jugendliche in der Ausbildung.

Unser derzeitiger Abteilungsvorstand mit **Edgar Delpho** als Abteilungsleiter und **Frank Oschmann** als stellvertretender Abteilungsleiter sowie **Gudrun Fischer** und **Jörg Waßmuth** als Kassierer, **Silke Glöckner** als Schriftführerin, **Elvira Prall** als Jugendleiterin und **Konrad Gärtner** als Noten- und Gerätewart wird sich bemühen, die 1950 begonnene Arbeit und Tradition des Spielmannszuges im heutigen Blasorchester des TSV 1891 Kassel-Oberzwehren fortzusetzen. Unterstützt wird er dabei selbstverständlich vom musikalischen Leiter **Karl Traugott Goldbach** und dem stellvertretenden musikalischen Leiter **Benny Oschmann**.